

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 4 (1928)
Heft: 2

Artikel: Aus dem Lande der Tausendundeinen Nacht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-833902>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

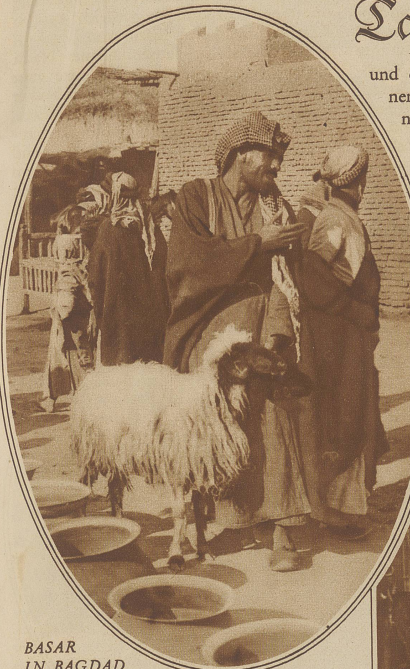
Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Lande der Tausendundeinen Nacht

und die Kraft zu stauen ist uns noch lange nicht vergangen, so wenig wie Mérimée, als er das Wunderland Corsica beschrieb, aus dem er seine «Colomba» in die Welt führte. / Die Mischung macht es, der Zauber der Einzeldinge in ihrem Zusammenklang mit dem Rhythmus eines gleichgestalteten Jahrtausende überliefernden Lebens, daß heute noch, hinter Weltkrieg und Zivilisationseinfuhr, der Tag und die Nacht dem Orientalen und diesem

Bild rechts: Auf der Landstraße vor den Toren Bagdads



BASAR
IN BAGDAD

Der Mann bietet ein Schaf für einen Kupferkessel

Das Wunder stirbt nicht aus, es nimmt nur andere Formen an, in denen es sich sehen läßt und wir selber sehen mit andern Augen als frühere Menschen, aber das Recht



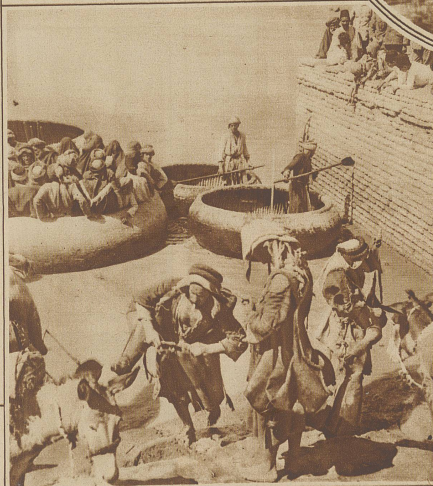
Straßenbild aus einem Araberstädtchen



Typische
Befestigungsbauten
eines babylonischen Dorfes



Eine Yezides-Familie aus
dem Gebiet des oberen
Tigris



Wasserträger an den Ufern des
Tigris in Bagdad. Die eigenar-
tigen runden Boote dienen zum
Personentransport über den Fluß



Ein
Teehändler
braut sein Ge-
tränk auf offener Straße

Orientalen, der auf uraltestem Kulturboden lebt, so unerschüttert gleichmäßig vergehen wie ehedem. Das bleibt Eindruck und Gewinn bei der Betrachtung all der Bildschöpfungen, die von dem Lande Mesopotamien, bald vom Euphrat mehr und bald vom Tigris berichten. Die Landschaft tritt in ihrer unheimlichen Weite an den Beschauer heran, der riesige reißende Strom Tigris und gleich um ihn die furchtbare Wüste, wenn er die Gebirge verlassen hat, die aus seinem Ursprungslande Armenien ihn begleitet haben und vom wilden Kurdistan aus herüberdrohen, bis er sich — bei Basra, dem uralte bekannten Balsora — mit dem Euphrat vereint und nun nach verhältnismäßig kurzem

ebenen Lauf ins persische Meer ergießt. Weit ist hier alles, grandios, furchtbar, zeugt zwingend jene herrschende Welt von Geistern und wilden Mächten, die über dem König und dem Krieger, dem Gelehrten und dem Kaufmann waltet und das Wunder von Tausendundeiner Nacht heute noch als lebendigste Gegenwart vor Au-



Beim Bootbauer. Die aus Dattelpalmenzweigen geflochtenen Boote vermögen, wie das obere Bild zeigt, bis zu 20 Personen zu tragen

